

Hintergrund und Fragestellung

Der Naturschutz der DDR brachte 1990 einen großen Schatz in die Deutsche Einheit ein. In ihrer letzten Sitzung beschloss die Volkskammer, großflächig Nationalparke und andere Großschutzgebiete auszuweisen. Sie machten ca. zehn Prozent der Staatsfläche der DDR aus. Naturschützerinnen und Naturschützer aus der früheren DDR blieb aber im wiedervereinten Deutschland bis auf Ausnahmefälle eine aktive, gestaltende Rolle verwehrt. Das Zentrale „Institut für Landesforschung und Naturschutz“ wurde sukzessiv abgewickelt. Die Frage, ob sich in 40 Jahren DDR „übernahmefähige“ bzw. „übernahmewürdige“ Naturschutztraditionen, -methoden, -forschungsansätze etc. entwickelt hatten, die den guten fachlichen Naturschutzstandard oder aber auch den verbandlichen Naturschutz im Westen hätten bereichern können, blieb weitestgehend ungestellt.

Ohne auf der Welle einer unkritischen und unreflektierten „Ostalgie“ mitschwimmen zu wollen, soll in einer neuen, über drei Jahre laufenden Reihe von Winterakademien der Frage nachgegangen werden, wie sich die Beziehungen zwischen dem DDR- und dem BRD-Naturschutz gestalteten. Verliefe der Informationsaustausch auf der rein fachlichen Ebene oder spielte die Einbeziehung der staatlichen, sozioökonomischen und soziokulturellen Rahmenbedingungen eine Rolle? Funktionierte der Informationsaustausch im Sinne kommunizierender Röhren oder verlief er eher in eine Richtung (West-Ost bzw. Ost-West)?

Im Mittelpunkt der **4. Vilmer Winterakademie zur Naturschutzgeschichte** steht der Zeitraum 1945 bis 1970.

Im Rahmen der 4. Vilmer Winterakademie sollen im Gespräch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen die

innerdeutschen Kontakte zwischen dem Naturschutz der BRD und der DDR erörtert werden. Für die Zeit zwischen 1945 und 1970 ist danach zu fragen, inwieweit der „Kalte Krieg“ die Kontakte immer stärker beeinträchtigte, und ob diese mit dem Bau der Berliner Mauer bzw. Ausbau der innerdeutschen Grenzanlagen zum Erliegen kamen oder ob diese auf Ebenen jenseits der staatlichen Institutionen wie den Verbänden oder auf wissenschaftlichen bzw. internationalen Kongressen fortgeführt werden konnten?

Ziel

Im Rahmen der **4. Vilmer Winterakademie zur Naturschutzgeschichte** sollen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Naturschutzes über ihre Arbeit im jeweiligen Teil Deutschlands sowie Kooperationsformen des deutsch-deutschen Naturschutzes zwischen 1945 und 1970 berichten und Impulse für spätere Forschungen geben.

Montag, 12.02.2007

bis 18.15 Anreise

18.30 *Abendessen*

20.15 Begrüßung, Vorstellungsrunde der Teilnehmer
PROF. ALBERT SCHMIDT, Stiftung Naturschutzgeschichte - Königswinter
PROF. DR. MATHIAS GRÜNWARD, IUGR - Neubrandenburg

20.45 Informelle Gesprächsrunden

Dienstag, 13.02.2007

08.00 *Frühstück*

09.00 **Workshop „Naturschutz im geteilten Deutschland 1945 bis 1970“**

DDR-Naturschutz als Garant eines amtlichen Naturschutzes auf Bundesebene?

DR. HANS-WERNER FROHN,
Königswinter

, Berlin

Kaffeepause

Zwischen Kontinuität und Wandel – Naturschutzrecht und -organisation in der DDR 1945-1970

PROF. DR. HERMANN BEHRENS,
Neubrandenburg

12.30 *Mittagessen*

14.00 **Expertengespräch mit Zeitzeugen**
Impulsstatements

BRD und DDR auf internationalem Parkett

HENRY MAKOWSKI, DAHLEM

PROF. DR. LUDWIG BAUER, Halle

Innerdeutsche Zusammenarbeit aus der Sicht des jeweiligen amtlichen / ehrenamtlichen Naturschutzes

HENRY MAKOWSKI, Dahlem
KARL HEINZ GROSSER, Belzig

Entwicklung des Naturschutzrechts
DR. GÜNTER W. ZWANZIG, Erlangen
DR. LEBRECHT JESCHKE, GREIFSWALD

Wissenschaft
PROF. WOLFRAM PFLUG, Wilsede
PROF. DR. RUDOLPH SCHUBERT, Halle

Diskussion

18.00 *Abendessen*

20.00 *Der Natur- und Umweltfilm in der DDR*
SIEGFRIED und CHRISTINE BERGMANN,
Potsdam/Zachow

Mittwoch, 14.02.2007

08.00 *Frühstück*

09.00 *Außensicht auf die innerdeutschen
Naturschutzbeziehungen*
DR. EUGENIUSZ NOWAK, Bonn

09.45 *Vom klassischen Naturschutz zur
sozialistischen Landeskultur“ - Statement*
PROF. DR. ALBRECHT KRUMMSDORF,
Rostock

10.15 Zusammenfassung der Ergebnisse

10.45 *Imbiss*

11.20 Abfahrt von der Insel Vilm

Leitung/Moderation/Konzeption
PROF. ALBERT SCHMIDT
(Stiftung Naturschutzgeschichte)
PROF. DR. MATHIAS GRÜNWALD (IUGR)
DR. HANS-WERNER FROHN
(Stiftung Naturschutzgeschichte)
PROF. DR. HERMANN BEHRENS (IUGR)
DR. NORBERT WIERSBINSKI (BfN-INA)

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort ist die Internationale Naturschutz-
akademie Insel Vilm des BfN.

Vilm ist eine kleine, Rügen vorgelagerte Insel, die
als Kernzone des Biosphärenreservates Südost Rügen
nahezu ganz der natürlichen Entwicklung über-
lassen bleibt.

Kosten

Unterkunft im Einzelzimmer pro Person/Tag: 47 €,
Unterkunft im Doppelzimmer pro Person/Tag: 35 €,
Vollverpflegung 24 €/Tag + 3,50 € für Kaffee/ Tee+
Kuchen

Zahlung bitte per EC-Karte (Maestro-Card).

Anreise

Mit der **Eisenbahn** über Stralsund - Bergen/Rügen
bis Lauterbach auf Rügen.

Mit dem **Auto** über Stralsund bzw. Glewitzer Fähre,
Garz, Putbus nach Lauterbach.

Die **Überfahrt** von Lauterbach nach der Insel Vilm
dauert etwa 10 Min. und erfolgt mit einem Boot des
BfN.

Kontaktadresse:

Dr. Norbert Wiersbinski
BfN-INA Insel Vilm
18581 Putbus/Rügen
Tel.: 038301-86 111
Fax: 038301-86 150
e-mail: norbert.wiersbinski@bfn-vilm.de



Programm

4. Winterakademie zur Naturschutzgeschichte

„Naturschutz im geteilten
Deutschland“
Teil I: 1945-1970

12. bis 14. Februar 2007

am
Bundesamt für Naturschutz -
Internationale Naturschutzakademie
Insel Vilm

in Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur-
schutzgeschichte (Königswinter) und dem
Institut für Umweltgeschichte und Regional-
entwicklung (Neubrandenburg)

